FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Anethum, Dill oder Tille.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

7. *Obseruationes.* Zum Mandelöl müssen keine alte Mandeln genommen werden. GOtt stellet den Mandelbaum vor, als ein Sinnbild seiner plötzlichen Gerichte, weil er frühe und geschwinde blühet. Jer. I, 11. 12. Der Stecken Aarons war von einem Mandelbaum, und stellet in seiner Blüthe und Frucht Christum vor in seinem Leiden und Auferstehen.

ANETHVM, Dill oder Tille.

1. *Etymum.* Es soll herkommen von ἀνωθέειν, geschwinde aufwachsen.
2. *Character.* Sie gehöret nach pag. 118 unter die Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, irregulaire, fünfblätterige Blume haben, mit unbedeckten, zweykörnigten, breiten und platt zusammen gedrückten Saamen. An der äusseren Seite hat der Saamen drey [strias] Streiffen.
3. *Species.* Tournefort zehlet ein eintziges, nemlich Anethum hortense.
4. *Tempus* et *locus.* Es wird in Gärten gezeuget, und blühet im Julio und Augusto.
5. *Vires* et *vsus.* Wegen ihres angenehmen Oels hat diese Pflantze eine die Schmertzen linderende Kraft, und ist insonderheit gegen Bauchwehe und Colic wohl zu gebrauchen, auch äusserlich wieder Zahnschmertzen, Kopfwehen und dergleichen mehr, wenn man die Schläffe damit bestreichet.